

# Der Wald unter der Lupe des Briefmarkensammlers

Viele Länder unterstreichen die grosse Bedeutung der Wälder mit ihren landschaftlichen und ökologischen Funktionen durch die Herausgabe von Postwertzeichen. Dank der Vielfalt der grafischen Gestaltungsmöglichkeiten sind diese oft ausgereifte Kunstwerke. Briefmarken enthalten eine Botschaft und sind deshalb ein hervorragendes Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit. Sie können auf eindrückliche Art auf die vielfältigen Aufgaben und die Bedeutung der Wälder aufmerksam machen.

## Vom Beruf zum Hobby

Als in der Forschung tätiger Förster liegt mir viel daran, Wald und Forstwirtschaft der Allgemeinheit in anschaulicher Art und Weise nahezubringen.

Mit einer Briefmarkensammlung zum Motiv «Wald» fand ich einen faszinierenden Weg, dieses Ziel zu erreichen. So begann ich vor

rund 30 Jahren mit dem Sammeln von motivbezogenen Einzelmarken, Briefen und Stempeln. Um über den aktuellen Stand der weltweit vorhandenen «forstlichen» philatelistischen Belege im Bild zu sein, ist ein Kontakt mit Gleichgesinnten im In- und Ausland von grossem Vorteil. Allerdings gibt es nur wenige Briefmarkensammler, die sich dem Motiv «Wald» verschrieben haben. Europaweit sind mir lediglich vier Forstleute bekannt, von denen sich jedoch nicht alle an philatelistischen Ausstellungen beteiligen.

Meine Sammlung «Wald und Forstwirtschaft» ist im Laufe der Jahre auf über 1000 A4-Albumseiten angewachsen und umfasst rund 200 Blätter für Briefmarkenausstellungen, sei es auf nationaler oder auf internationaler Ebene.

Mit Diavorträgen für Gross und Klein, Private, Firmen und nicht zuletzt auch Forstverwaltungen konnte ich schon oft mit philatelistischen Belegen auf die Natur aufmerksam machen.

**Abb. 1: Vor allem dem Tannenhäher ist die Zunahme der Arvenbestände zu verdanken.**

(Bild: Koni Häne)



## Die Motivsammlung – ein Gesamtbild des Waldes

Die Markensammlung umfasst neun mehr oder weniger stark unterteilte Hauptgruppen. In der ersten wird – wenn auch bei weitem

### Angaben zum Autor

Koni Häne ist Förster in der Forschungseinheit Dendrowissenschaften an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) CH-8903 Birmensdorf.

Seine Sammlung «Wald und Forstwirtschaft» wurde mehrmals an philatelistischen Weltausstellungen prämiert.

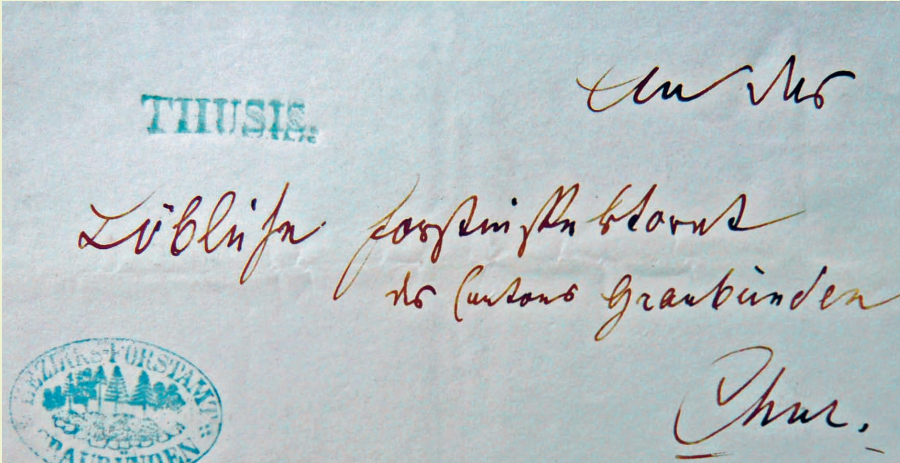


Abb. 2: Löbliches Forstinspektorat des Kantons Graubünden Chur; mit Abgangsstempel THUSIS und Absenderstempel Bezirksforstamt Graubünden mit stilisiertem Mischwald. (Bild: Koni Häne)



Abb. 3: Eingeschriebene Bildpostkarte mit Ofenpass und entsprechender 25-Rappen-Zusatzfrankatur mit Darstellung «Nationalpark». (Bild: Koni Häne)



**Abb. 4:** Dieser Werbestempel war vom 11. Oktober 1948 bis 9. Februar 1970 im Einsatz. (Bild: Koni Häne)

nicht vollständig – die Pflanzen- und Tierwelt des Waldes dargestellt. Mit der Entstehung der ersten Pflanzen vor etwa 440 Mio. Jahren sowie der Unterteilung in Nadel- und Laubbäume, Sträucher, Blütenpflanzen, Pilze bis hin zu Moosen, Flechten und Farnen wird darin den Betrachtern ein Querschnitt durch die Pflanzenwelt gegeben.

Die Vielfalt der Tierwelt kann, beginnend mit den Insekten, über einige Waldvogelarten, Nager und Hasen, Paarhufer bis zu den wichtigsten einheimischen Raubtieren, nur andeutungsweise dargestellt werden. Dieses Kapitel endet mit «Totholz lebt und ist für viele Tiere eine Lebensgrundlage».

Das nächste Kapitel geht ausführlich auf die Waldstrukturen und Bestandestypen ein. Dabei werden die Unterschiede zwischen

Hoch-, Mittel- und Niederwald, Gebirgs-wälder sowie verschiedene Bestandestypen wie Rein- und Mischbestände, gleichaltrige und ungleichaltrige Bestände sowie Urwälder dargelegt.

Die eher kleine Hauptgruppe *Verjüngung und Bestandesbegründung* zeigt die verschiedenen natürlichen und künstlichen Verjüngungsarten des Waldes (Abb. 1). Darin inbegriffen sind Saatgut, Pflanzennachzucht und -erziehung und verschiedene Pflanzmethoden.

Das Kapitel *Arbeitswissenschaft* umfasst die Bereiche Unfallverhütung, den manuellen und maschinellen Holzeinschlag, die verschiedenen Möglichkeiten des Holztransportes, sei es auf dem Land durch Menschen, Tiere und Maschinen, auf dem Wasser oder in der Luft, die Holzlagerung sowie das forstliche Ingenieurwesen mit Verbauungen, Vermessung und Kartierung des Waldes.

Die Hauptgruppe *Forstschutz* macht auf die grossen und kleinen natürlichen «Feinde» des Waldes aufmerksam. Diese sind zunächst Naturgefahren wie beispielsweise Erosion, Überschwemmungen, Stürme, Dürren, Lawinen und Feuer. Als weitere «Waldzerstörer» folgen die tierischen und die pflanzlichen Schädlinge und deren Bekämpfung. Vor allem wegen der Umweltbelastung wird auch der Mensch zu den «Waldfeinden» gezählt und wird mit motivbezogenen Belegen zur «Umweltbelastung» eindrücklich dokumentiert.

Im Kapitel *Forstorganisation und Ausbil-dung* werden private und öffentliche Forst-verwaltungen (Abb. 2), forstliche Gewerkschaften, Lehr- und Versuchswaldungen sowie Tagungen und Kongresse vorgestellt. Die Hauptgruppe *Forsterzeugnisse und ihre Verwendung* behandelt die verschiedenen Holzsortimente sowie deren Verarbeitung



und Nutzung. Daneben werden auch die vielen «Nebenprodukte» des Waldes gezeigt, so das Jagdwesen oder die Verwertung von Baumrinden. Weitere Nebennutzungen wie Schmuckreisig, essbare Waldpflanzen, aber auch Heilpflanzen und Kautschukgewinnung gehören ebenfalls dazu.

Die zweitletzte Hauptgruppe ist, wie schon der Titel *Wald und Mensch* erahnen lässt, die umfassendste. Sie beginnt mit Natur- und Landschaftsschutz, Pflanzen-, Umwelt- und Gewässerschutz sowie der Wasserversorgung. Mit Aufforstungsaufrufen, Waldtagen oder -wochen, dem Jahr des Baumes sowie Nationalparks (Abb. 3 und 4) wird dieses Kapitel fortgesetzt. Dass der Wald eine Erholungsstätte ist oder dass er Einfluss hat auf Religion, Kunst (Malerei, Musik, Literatur), Brauchtum und das Militär, belegen eine grosse Zahl philatelistischer Wertzeichen aus aller Welt!

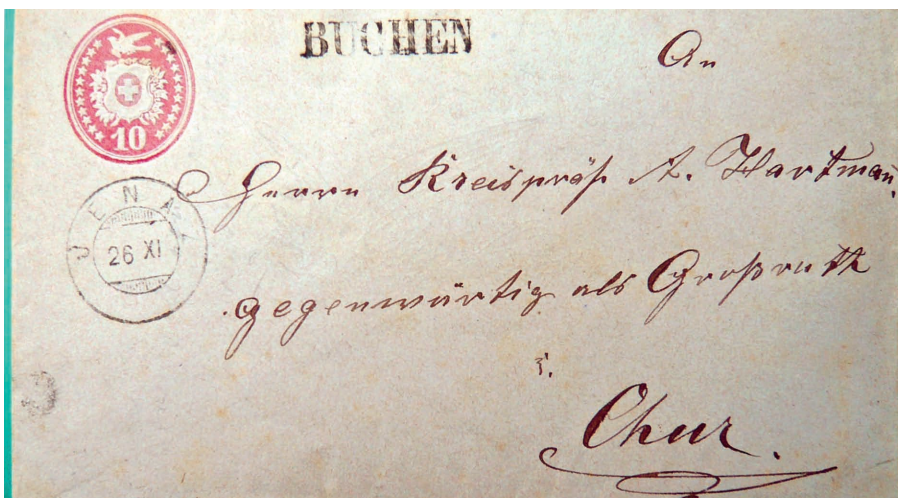
Für das Militär war die Bedeutung der Wälder während vergangener Kriege gross. So wurden für die Besorgung und Sicherstel-

lung des Baustoffes Holz oft ganze Forstbetriebe vom Militär in Besitz genommen.

Den Abschluss der themenbezogenen Sammlung bildet das Kapitel *Wald als Namensspender*. Viele Ortsnamen, Ortsbezeichnungen und Regionen verdanken ihre Namensgebung dem Wald. So etwa Ortschaften wie Wald, Waldkirch, Waldstätte, Trachselwald (das sich vom «Wald der Drechsler» ableitet), Ob- und Nidwalden und viele mehr. Aber auch Ortsstempel mit Pflanzen- und Tiernamen wie beispielsweise Tann, Forch, Buchen (Abb. 5), Eich, Eibensstock, Linden, Chêne, Bärau, Bern, Dachsen, Biberist, Biberach oder Rehetobel sind wichtige Bestandteile meiner Sammlung.

Interessant sind natürlich Ableitungen von Ortsnamen, die nicht sofort den Wald in den Vordergrund stellen, so Rüti, Rütli, Reute und Reutenen, welche ihren Ursprung der Landgewinnung durch «Waldrodung mit der Axt» zu verdanken haben. Als Gegensatz dazu seien die Ortsnamen Schwanden, Schwendi genannt, die auf die «Rodung mit

Abb. 5: Tüblibrief von 1874, entwertet mit Zwergstempel von Jenaz (Stempelgruppe 139) sowie Stabsstempel BUCHEN (Stempelgruppe 30). (Bild: Koni Häne)



Feuer» (im althochdeutschen = swentan; heute = schwinden) zurückzuführen sind. Eine weitere Bedeutung von «schwenten» bezieht sich zudem auf das «Entfernen der Rinde» an stehenden Bäumen.

### Ausblick

Mag eine Motivsammlung noch so umfangreich sein –, sie lässt sich nie vollständig abschliessen. Neuausgaben oder lange Zeit gesuchte Belege mit noch aussagekräftigeren Motiven als die bisherigen können die Sammlung laufend bereichern.

Mit meiner Motivsammlung konnte ich auf eine ungewöhnliche Weise ein Wissensgebiet erschliessen und meine Allgemeinbildung erweitern.

Die Vielfalt der Natur allgemein, speziell aber der vertiefte Einblick in den Wald mit seiner für ihn eigenen Ausstrahlung ist und bleibt faszinierend. Solch gewonnenes Wissen an die Liebhaber der Natur, speziell an die Waldfreundinnen und die Waldfreunde weitergeben zu können, macht die dringend nötige Öffentlichkeitsarbeit wirkungsvoll und bereitet Freude – nicht nur den Laien, sondern auch dem Förster.

### Koni Häne



WSL

Zürcherstr. 111, CH-8903 Birmensdorf

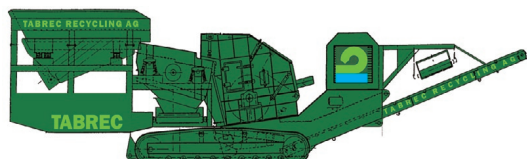
konrad.haene@wsl.ch

ANZEIGE

# Kraft Präzision Verlässlichkeit TABREC

Die Rechnung geht immer auf:  
An Ort und Stelle normgerecht aufbereitetes  
Material ist kostengünstiger und die  
Umweltbilanz stimmt ebenfalls!

Beton-  
Asphalt-  
Aushub- und  
Fels/Steinmaterial-  
Recycling in  
höchster  
Qualität.



TABREC Recycling AG  
Waldau  
CH-7302 Landquart  
Fon 081 300 45 72  
Natel 079 610 80 50  
Fax 081 300 45 71  
admin@tabrec.ch